

7. Oktober 2005 / byl

ST. PÖLTEN / UMWELT / NATURDENKMÄLER

## Heißländen Hart - Ein Stück Afrika in St. Pölten ?

**ST. PÖLTEN (mss)** – Eine „Savanne“ inmitten von St. Pölten ist eine weitere Rarität, mit der die NÖ Landeshauptstadt als Naturoase aufhorchen lässt. „Heißländen Hart“ heißt sie, rund 2,8 Hektar in der linksufrigen Traisenau nahe dem Sportplatz im Ortsteil Hart gelegen. Nun wurde dieses ökologische Juwel zum „St. Pöltner Naturdenkmal“ erhoben.

Als „Heißländen“ bezeichnet man die trockensten Zonen einer Au, die auf Schotterablagerungen des Flusses entstehen. Hier können nur Pflanzen gedeihen, die sehr wenig Wasser brauchen. Die Heißländen bei Hart sind neben dem Harlander Brunnenfeld die letzten intakten, großflächigen Heißländen im gesamten Traisental. Das ergab die Dissertation des St. Pöltner Vegetationsökologen **Mag. Dr. Thomas Denk**. **Bürgermeister Mag. Matthias Stadler** „Es ist dies sowohl Schutzzone für besondere Pflanzen, wie auch wichtiger Lebensraum für Vögel und Insekten. Nach der FFH Richtlinie der EU handelt es sich um einen prioritären Lebensraumtyp von europäischer Bedeutung“.

Der einzigartige Trockenrasen mit seinen Einzelgebüschchen erinnert an eine „Savanne“. Es dominieren meist niederrwüchsige Gräser, Rosettenpflanzen, Zwergsträucher und Moose. „Insgesamt sind auf dieser Heißlände über 100 Pflanzenarten zu finden, davon 35 gefährdete“, erklärte **DI Ingrid Leutgeb-Born** von der Umweltschutzabteilung im Magistrat St. Pölten. Darunter einheimische Orchideenarten wie Hummel-Ragwurz, Brandknabenkraut oder Dreizähniges Knabenkraut.

Bisher war dieses Gebiet nur unter „Naturliebhabern“ bekannt und ist daher so unberührt geblieben. Mit Ausnahme zu Pflegezwecken ist das Befahren des Gebietes verboten. Ebenso verboten ist die Anwendung von Dünge- und Spritzmitteln.

Gemeinsam mit der Forschungsgemeinschaft LANIUS hatte die Stadt St. Pölten ihr Augenmerk bereits bei den Biotopkartierungen 1988 und 2003 auf dieses besondere Stück Natur im Süden der NÖ Landeshauptstadt gerichtet. „[REDACTED] eine junge St. Pöltnerin hat in ihrer Matura-Fachbereichsarbeit „Naturreservate in Ballungszentren am Beispiel St. Pöltens“ auch die Heißländen Hart erforscht und den Schutz angeregt“, erinnerte sich **Bürgermeister Stadler**. Binnen eines Jahres wurde das Behördenverfahren zur Erklärung zum Naturdenkmal nach § 12 des NÖ Naturschutzgesetzes erledigt. Mit den Heißländen Hart hat St. Pölten nun 47 Naturdenkmäler“.

### FOTOS

Pläne vom Areal